



Lachend winkt ein roter Mecki aus Freiburg beim gestrigen Umzug in Gottenheim in die Kamera.



Die Sonne erfreute die zahlreichen Besucher des Gottenheimer Fasnetsumzugs ebenso wie diese Schlafmützen vom örtlichen Sportverein, die sichtlich ihren Spaß hatten.

FOTOS: SCHÖNEBERG

Badische Zeitung, 4. 2. 2008



Das Elfer-Rad der Bänklefraktion zog umweltfreundlich per Drahtesel durchs Dorf.

Karotten und glückliche Hühner

Tausende Zuschauer beim sonnigen Narrenumzug in „Gottene“

GOTTENHEIM (schö). So viel los wie seit 444 Jahren nicht mehr war gestern beim Narrenumzug in Gottenheim. Tausende Menschen drängten sich in der sonst so beschaulichen Hauptstraße, so dass gestern auch ohne Baustelle kaum ein Durchkommen war.

Etwas gezeichnet waren die einheimischen Krutstorze, haben sie doch drei stressige Tage mit Hemdglucker, Kinderfasnet, Zeltaufbau und Narrenball hinter sich. Und die vornehme Blässe der grün-gelb gefleckten Narren wollte so gar nicht zum traumhaften Sonnenschein und den frühlingshaften Temperaturen am Tuni-

berg passen. Doch die Miene aller Verantwortliche hellte sich spätestens beim Umzug wieder auf. Waren doch neben Zünften, Guggemusiken und Hexen auch viele Vereine und Narren-Cliquen mit unterschiedlichsten Themen aus dem Dorf mit dabei. So unter anderem die Landfrauen, die als glückliche Freiland-Hühner durchs Dorf zogen und Eierlikör verteilten, die Fasnets-Jünger, die mit Karotten für gesunde Ernährung warben oder der Musikverein, dessen Mitglieder trotz Verkleidung nicht falsch spielen konnten. Der Männergesangsverein wollten unbedingt ins Dschungel-Camp, die ihnen folgenden Gottemer Promis aber weniger.



Uch, das juckt aber ganz arg, das alte Stroh im Fass der listig grinsenden „kibbí Schisser“ aus dem Renchtal.